



Herrn Präsident  
des NÖ Landtages  
Mag. Edmund Freibauer  
  
im Hause

St. Pölten, am 6. Juni 2007

LR-PL-L-14/037-2007

Sehr geehrter Herr Präsident!

**Landtag von Niederösterreich**  
Landtagsdirektion  
Eing.: 08.06.2007  
zu Ltg.-**854/A-5/184-2007**  
~~Ausschuss~~

Zur Anfrage des Abgeordneten Findeis betreffend Hochwasserschutzmaßnahmen an der Thaya im Bereich Laa a.d. Thaya, zu Zahl Ltg.-854/A-5/184-2007, darf ich folgende Beantwortung übermitteln:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Hochwasserschutz in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fällt. Von Landesseite werden für Flusseinzugsgebiete generelle Studien erstellt. Es erfolgt die fachliche Beratung der Gemeinden, die Akkordierung einer optimalen Vorgangsweise und schließlich die Förderung von Projekten.

So wurde auch nach dem Hochwasserereignis 2002 für das Laaer-Becken eine Abflussuntersuchung in Auftrag gegeben. Diese beinhaltet ein Geländemodell auf Basis eines Laser-scan Bildfluges für das gesamte Laaer Becken, die Abstimmung der zu erwartenden Abflussmengen mit der tschechischen Republik sowie die gemeinsame Festlegung der für den österreichischen Thayabereich maßgebenden Wassermengen bei  $HQ_{100}/HQ_{300}$  und beim Bruch der Sperre Vranov.



Diese Untersuchung ist abgeschlossen und wurde am 22. Februar 2007 im Rathaus der Stadtgemeinde Laa vorgestellt. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie sind:

- Die Stadt Laa/Thaya ist nicht hochwassergefährdet. Selbst beim Bruch der Sperre Vranov und Überströmung der Thayadämme (bzw. Bruch derselben) ist keine Gefährdung von Laa/Thaya gegeben. Für die KG Wulzeshofen sind für den Rückstau der Thaya und der Überlagerung mit dem Abfluss der Pulkau zusätzliche Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich.
- Die auf österreichischer Seite südlich der Thaya verlaufende Geländesenke wird bei  $HQ_{100}$  durch rückstaubedingte Wasserübertritte über den Thaya Mühlbach, Bockgraben und Alten Bockgraben sowie abwärts von Thaya Fluss-km 77,0 durch überströmen des Thayadamms geflutet. Diese Geländesenke stellt einen wichtigen Retentionsraum im Ausmaß von ca. 10,7 Mio.  $m^3$  dar und wird ausschließlich landwirtschaftlich genutzt.
- Bei einer gänzlichen Entfernung des ostösterreichischen Thayadamms würden ca. 1.326 ha landwirtschaftlicher Flächen überflutet werden und das Retentionsvolumen auf 14,1 Mio.  $m^3$  ansteigen. Gleichzeitig würde dies eine Wasserspiegelabsenkung bei  $HQ_{100}$  um rd. 70 cm bei der Pulkaeinmündung bewirken, wodurch eine Verbesserung für Wulzeshofen bei Thayahochwasser erreicht werden kann.
- Der Hochwasserraum der Thaya im Raum Laa/Thaya wird durch die Dämme des Pfaffengrabens und des Thayamühlbaches begrenzt. Eine entsprechende Pflege und Instandhaltung dieser Dämme erscheint daher prioritär.

Aufbauend auf diese Ergebnisse soll nunmehr der Thayadamms auf seine Standsicherheit untersucht und eine Aufnahme der Profilgeometrie veranlasst werden, die die natürlichen Gewässerbettumformungen in Relation zum seinerzeitig wasserrechtlich bewilligten Profil aufzeigen. Kostenvoranschläge liegen bereits vor. Die konkreten Ergebnisse sollen bis Frühjahr 2008 fertig sein.

Für den Thaya Mühlbach wurde von km 1,334 bis km 2,351 ein Sanierungsprojekt von einem Zivilingenieurbüro ausgearbeitet, welches von der BH-Mistelbach wasserrechtlich und naturschutzrechtlich bewilligt wurde und derzeit umgesetzt wird.

Weiters erfolgen im gesamten Dammsystem laufend Instandsetzungsmaßnahmen, welche von Abstockungsarbeiten über Nivelettausgleichsmaßnahmen bis zu Erosionsschutzmaßnahmen reichen.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat DI Josef P L A N K